

Konzeption

Kinderkrippe 2 Gratkorn



Inhaltsverzeichnis

Vorwort Bürgermeister.....	4
Vorwort Leitung.....	5
Allgemeines.....	6
Unsere Öffnungszeiten.....	6
Ferienzeiten.....	7
Beiträge und Zusatzkosten.....	7
Austritt aus der Kinderkrippe.....	8
Ausschluss eines Kindes.....	8
Pflichten der Eltern/Erkrankung/Fernbleiben.....	8
Aufsichtspflicht der Kinderkrippe.....	9
Anmeldung und Aufnahme.....	9
Rauchverbot.....	9
Unser Team	10
Unsere Räumlichkeiten.....	15
Pädagogische Grundlagendokumente.....	22
Kinderrechte.....	23
Die Rolle der Pädagogin.....	24
Unser Bild vom Kind.....	25
Der Bildungsrahmenplan/ Die Bildungsbereiche.....	26
Emotionen und soziale Beziehungen.....	27
Ethik und Gesellschaft.....	28
Werte.....	28
Sprache und Kommunikation.....	31
Ästhetik und Gestaltung.....	32
Bewegung und Gesundheit.....	33
Natur und Technik.....	34
Didaktischen Prinzipien.....	35
Beobachten und Dokumentieren.....	38

Unser Tagesablauf.....	39
Transition Elternhaus-Krippe/Krippe- Kindergarten.....	41
Eingewöhnung.....	42
Bildungspartnerschaft mit Eltern.....	44
Kooperationspartner.....	45
Feste feiern.....	46
Quellenangabe.....	47

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

ein afrikanisches Sprichwort lautet: „Um ein Kind großzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf.“ Dahinter steht die Idee, dass man für die Erziehung eines Kindes viele Ansprechpartner braucht, nicht nur die Eltern. Dabei geht es vor allem, um Haltungen und Werte, die wir unseren Kindern vermitteln möchten.

Die Marktgemeinde Gratkorn ist sich der Verantwortung über die Erziehung, Bildung und Betreuung unserer Kinder bewusst und kommt dieser in vielfältiger Weise nach. Mir als Bürgermeister, aber auch dem gesamten Gemeinderat, ist es ein besonderes Anliegen für unsere Familien Räume und Bedingungen zu schaffen, in denen sie sich wohlfühlen. Dazu zählt auch ein optimales und flexibles Betreuungsangebot, welches vor allem berufstätige Eltern entlasten soll.



Eine Kinderbetreuungseinrichtung wie die Kinderkrippe oder der Kindergarten ist eine wichtige Station auf dem Weg des Heranwachsens für ein Kind. Sie bildet eine gute Ergänzung zum Elternhaus, ist aber natürlich kein Ersatz dafür.

Unsere Gemeinde verfügt über vier Kindergärten und zwei Kinderkrippen. So können über 200 Kindergarten- und Kinderkrippenplätze, in denen 1 – 6-jährige Kinder in Betreuung sind, vergeben werden. Hier haben die Kinder viele Möglichkeiten, sich spielend zu entwickeln und sich auf das spätere, eigenständige Leben vorzubereiten.

Besonders stolz sind wir auf unser qualifiziertes und sehr engagiertes Kindergarten- bzw. Kinderkrippenpersonal, das mit viel Freude und Einsatz die verantwortungsvollen Aufgaben und Herausforderungen einer Kinderbetreuungseinrichtung anpackt und meistert.

Bei seiner Bildungs- und Erziehungsarbeit ist es unserem Kinderbetreuungspersonal sehr wichtig, die Bedürfnisse der Kinder und Familien aufzugreifen und fachliche Kenntnisse umzusetzen sowie situationsorientiert darauf einzugehen. Daher ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Kinderbetreuungseinrichtung, dem Elternhaus und der Gemeinde die Grundvoraussetzung, damit die Kinder liebevoll, behutsam und geborgen in das fordernde Leben hineinwachsen.

Mit der vorliegenden Konzeption bieten wir die Möglichkeit, unsere Kinderbetreuungseinrichtung in vielen Details besser kennenzulernen.

Abschließend bedanke ich mich bei unserem Kinderbetreuungspersonal für seine engagierte Arbeit und wünsche eine erfolgreiche Umsetzung dieser Konzeption. Den Eltern darf ich versichern, dass ihre Kleinsten in unseren Kindergärten und Kinderkrippen von bestens ausgebildeten Fachkräften nach modernsten Erkenntnissen mit großem Einsatz und viel Umsicht optimal betreut werden!

Ihr Bürgermeister Michael Feldgrill

Liebe Eltern!

Auf den folgenden Seiten finden Sie die pädagogische Konzeption unserer Kinderkrippe.

Dieses pädagogische Konzept, welches in intensiver Arbeit im Team erarbeitet wurde, ist ein Spiegelbild unserer täglichen pädagogischen Arbeit und bietet Ihnen einen Einblick in unser tägliches Tun. Auf den folgenden Seiten können Sie unsere Bildungsangebote, unseren Tagesablauf, unsere Schwerpunkte sowie die Rahmenbedingungen kennenlernen.

Wir als Team, bestehend aus 12 Mitarbeiterinnen, haben uns viele Gedanken gemacht, um für Ihre Kinder einen Raum zu schaffen, in dem sie sich frei und selbstständig entwickeln können und in dem kindlicher Fantasie keine Grenzen gesetzt sind.

Wie Emmi Pickler bereits sagte: „Jedes Kind braucht seinen Fähigkeiten entsprechend angemessenen Raum; allerdings immer groß genug, den nächsten Entwicklungsschritt zuzulassen.“ Wir sind stets bemüht auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder einzugehen, jedes Kind als Individuum zu fördern und eine soziale Basis zu schaffen, in dem das Miteinander an 1. Stelle steht.

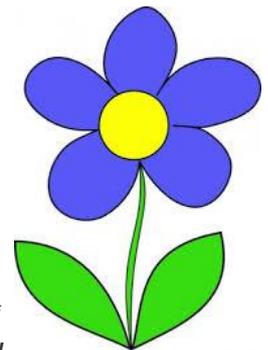
Wir freuen uns Ihre Kinder in unserer Kinderkrippe begrüßen zu dürfen, danken Ihnen für Ihr Vertrauen und sind sehr bemüht für Ihre Kinder gute Wegbegleiter in ihrer Kinderkrippenzeit zu sein.

Ich lade Sie herzlich ein, in unserer Konzeption zu schmökern und freue mich auf eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Kerstin Aldrian

Leitung

*„Wir sind niemals am Ziel,
sondern immer auf dem Weg.“
Vinzenz von Paul*



Allgemeines

Gemeindekinderkrippe Krabbelwiese
Kindergartenweg 1
8101 Gratkorn
Tel. Nr.: 0664/9628606
E-Mail: krabbelwiese@gratkorn.com
Leitung: Kerstin Aldrian

Träger:

Marktgemeinde Gratkorn
Dr.-Karl-Renner-Straße 47
8101 Gratkorn
Tel. Nr.: 03124/22201-0
E-Mail: mg.gratkorn@mggratkorn.at
www.gratkorn.gv.at

Unsere Kinderkrippe besteht aus 3 Kinderkrippengruppen.

Personal-Kind-Schlüssel:

(Auszug aus dem Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz)

Während der gesamten täglichen Öffnungszeit der Kinderbetreuungsgruppe für bis zu drei Kinder mindestens eine Kindergartenpädagogin/ein Kindergartenpädagoge, ab dem vierten Kind mindestens eine zusätzliche Person aus dem Stand des pädagogischen Hilfspersonals und ab dem zwölften Kind zusätzlich mindestens eine weitere Person aus dem Stand des pädagogischen Hilfspersonals; Kinder von 0 bis 2 Jahren sind dabei mit dem Faktor 1,5 zu bewerten. Eine angefangene Zahl ist auf die nächsthöhere aufzurunden.

Das Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz ist unter folgendem Link zu finden:

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrStmk&Gesetzesnummer=20000291>

Unsere Öffnungszeiten

Die Öffnungszeit der Kinderkrippe ist Montag bis Freitag täglich von 7.00 bis 16.00 Uhr je nach Bedarf.

Aufgrund Ihrer Anmeldung bestimmen Sie selbst, in welchem Zeitraum Ihr Kind die Kinderkrippe besucht. Bei ganztägiger Betreuung kann Ihr Kind bis zu 8 Stunden in der Kinderkrippe anwesend sein.

Ferienzeit:

Die Betreuung in der Sommerzeit wird wochenweise angeboten, sowie separat abgerechnet und wird in einer extra Anmeldung im März eines jeden Jahres erhoben. In den letzten zwei Ferienwochen sind sämtliche Kinderbetreuungseinrichtungen in Gratkorn geschlossen, da hier eine Grundreinigung durchgeführt wird.

Die Marktgemeinde behält sich vor, Kinderbetreuungseinrichtungen in den Ferien zusammenzulegen. In den Ferienzeiten sind die Kinderbetreuungseinrichtungen nur bis maximal 16:00 Uhr geöffnet.

Weihnachtsferien: Die Kinderbetreuungseinrichtungen sind in den Weihnachtsferien geschlossen.

Beiträge

Die Beiträge sind aus der Betreuungsvereinbarung zu entnehmen.

Ein Austritt während des Betreuungsjahres ist nur möglich, wenn:

- eine grundlegende Änderung der sozialen Verhältnisse im familiären Bereich des Kindes eintritt;
- eine Erkrankung des Kindes lt. ärztlicher Bestätigung den Weiterbesuch der Kinderbetreuungseinrichtung nicht mehr gestattet.
- das Kind in eine andere Betreuungseinrichtung der Marktgemeinde Gratkorn wechselt.
- Sollte ein Austritt aus anderen Gründen erfolgen, so ist der monatliche Beitrag noch für weitere 3 Monate zu entrichten.

Ausschluss eines Kindes

Auf die Pflichten des / der Erziehungsberechtigten im Sinne des § 30 Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes in der geltenden Fassung und die Möglichkeit eines Ausschlusses des Kindes vom weiteren Besuch der Kinderbetreuungseinrichtung gemäß § 28 leg cit wird hingewiesen. Insbesondere kann der Erhalter der Kinderbetreuungseinrichtung im Einvernehmen mit der Leiter/in ein Kind vom weiteren Besuch der Kinderkrippe ausschließen, wenn der / die Erziehungsberechtigte mit zwei oder mehreren Beiträgen im Rückstand ist und trotz schriftlicher Mahnung ihre Beiträge nicht entrichtet.

Sollte während des Betreuungsjahres eine Änderung des Hauptwohnsitzes außerhalb der Marktgemeinde Gratkorn erfolgen, so ist die Betreuung durch eine Einrichtung der Marktgemeinde Gratkorn nicht mehr möglich.

Pflichten der Eltern

Als Erziehungsberechtigte haben Sie dafür Sorge zu tragen, dass Ihr Kind die Kinderkrippe das ganze Jahr regelmäßig besucht.

Wenn Ihr Kind krank geworden ist oder aus einem anderen Grund die Kinderkrippe nicht besuchen kann, müssen Sie die Kinderkrippe bis spätestens 9 Uhr darüber informieren.

Mögliche Änderungen der Telefonnummern oder Adresse sind der Kinderkrippe sofort mitzuteilen!

Nach Krankenhausaufenthalten, schweren bzw. ansteckenden Krankheiten (z.B. Scharlach, Keuchhusten, etc.) muss eine **ärztliche Gesundheitschreibung** gebracht werden, um andere Kinder nicht einer etwaigen Ansteckungsgefahr auszusetzen.

Bei Laus- oder Nissenbefall eines Kindes muss umgehend die Kinderkrippe informiert werden. Die Kinderkrippe kann erst bei völliger Nissenfreiheit wieder besucht werden.

In der Betreuungseinrichtung dürfen grundsätzlich keine Medikamente (z.B. Hustensäfte, Antibiotika, homöopathische Arzneimittel) verabreicht werden. In Notfällen und speziellen Ausnahmefällen (etwa chronische Erkrankung) sind Einzelregelungen möglich. Hierbei ist jedoch mit der Betreuungseinrichtung eine eigene Vereinbarung zu treffen.

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht beginnt mit der Übergabe Ihres Kindes an eine/n Pädagogen/in bzw. Betreuer/in, auf der der Betreuungseinrichtung gewidmeten Liegenschaft. Sie endet mit dem Zeitpunkt, an dem das Kind von einem / einer Erziehungsberechtigten oder einer dazu bevollmächtigten Person abgeholt wird. Die bevollmächtigten Personen sind der Einrichtung bekannt zu geben und müssen das 14. Lebensjahr vollendet haben. Die Übergabe der Aufsichtspflicht vom Betreuungspersonal an die Erziehungsberechtigten bzw. an die bevollmächtigten Personen, erfolgt durch den ersten Kontakt mit dem Kind.

Während der gesamten Dauer eines Festes (Laternenfest, Sommerfest, etc.), liegt die Aufsichtspflicht für jedes Kind bei der/den Erziehungsberechtigten. Diese Aufsichtspflicht bezieht sich nicht nur auf die gesamte Dauer des Festes, sondern auch auf das gesamte Areal auf dem das Fest stattfindet.

Rauchverbot

Auf dem gesamten Kinderkrippen- und Kindergartengelände besteht absolutes Rauchverbot!

Unser Team

Unser Team besteht aus:

- 6 Elementarpädagoginnen
- 6 Kinderbetreuerinnen
- 1 Hilfskraft
- 1 Zivildienstler
- 1 Springerin

Ein achtsamer und liebevoller Umgang untereinander steht bei uns an erster Stelle. Besonders wichtig ist das vertrauensvolle Miteinander und Füreinander, welches durch gemeinsame Aktivitäten gestärkt wird.

Einmal monatlich treffen wir uns als gesamtes Team um unsere pädagogische und organisatorische Arbeit zu planen, reflektieren und dokumentieren.

Einmal wöchentlich findet ein Treffen aller Elementarpädagoginnen zum Austausch und zur Planung aktueller Themen statt.



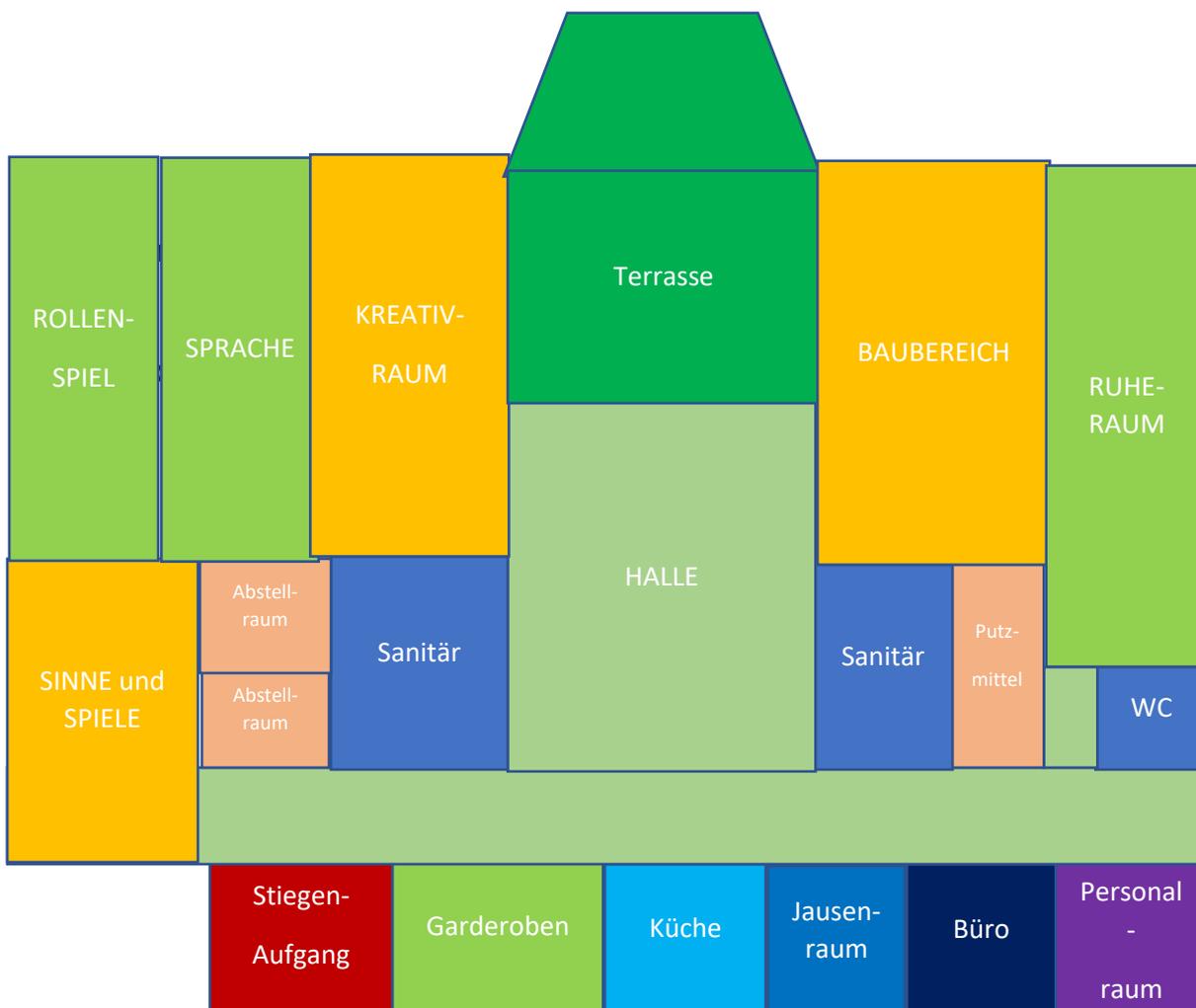
Unsere Räumlichkeiten



Unsere Räume bieten den Kindern eine vorbereitete Umgebung, in der sie ihren Interessen und Gefühlen freien Lauf lassen können. Wir bieten den Kindern einen Erlebnis-, Orientierungs-, und Erfahrungsraum in dem sie all Ihre Kompetenzen stärken und sich selbst als Teil einer Gruppe wahrnehmen können.

Unsere Kinderkrippe besteht aus unterschiedlichen Funktionsräumen und die Kinder dürfen sich selbstständig aussuchen, in welchem Raum sie aktiv sein möchten.

Wir arbeiten gruppenübergreifend und legen großen Wert auf die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes.



Rollenspielbereich

Im Rollenspielbereich haben die Kinder die Möglichkeit in eine andere Rolle zu schlüpfen. Sie können sich verkleiden, in der Küche leckere Gerichte kreieren und auf die Babypuppen aufpassen und diese liebevoll versorgen. Mit den Kinderwägen werden Ausflüge im Gruppenraum mit den Puppen gemacht und es wird auch mal ein leckeres Picknick veranstaltet.



Kuschel- und Rückzugsorte

Unsere Kuschecken laden dazu ein sich gemütlich Bücher anzusehen, sich auszurasen oder miteinander zu kuscheln. Oft werden hier auch Lieder gesungen, Fingerspiele gespielt, Geschichten und Erlebtes erzählt oder einfach entspannt.





Plätze zum Experimentieren

Verschiedenste Materialien werden den Kindern zum Experimentieren angeboten. Es gibt Angebote zum Staunen und Begreifen. Mathematisches Denken wird durch mengenerfassende Spiele geschult.

Raum zum kreativen Gestalten

Hier finden die Kinder verschiedenste Materialien um ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Die Kinder gestalten selbstständig und aus eigenem Willen atemberaubende Kunstwerke, die dann meist voller Stolz verschenkt werden. Mit Scheren, Kleber und verschiedensten Farben wird solange experimentiert, kombiniert und gestaltet, bis das Werk den Vorstellungen der Kinder entspricht. Wertloses Material sowie Material zum dreidimensionalen Gestalten wie Knete, Teig oder Ton werden hier angeboten. Der kindlichen Kreativität steht hier nichts im Wege.



Spiele für Tisch oder Teppich

Wir bieten den Kindern verschiedenste Puzzles, Gesellschaftsspiele, Trödelspiele und Kimspiele an. Die Spiele dürfen selbstständig genommen, gespielt und anschließend wieder weggeräumt werden. Wir stehen den Kindern jederzeit zur Verfügung um sie bei ihren Spielen zu begleiten und zu unterstützen.



Bau- und Konstruktionsbereich:

Hier haben die Kinder die Möglichkeit verschiedenste Bauwerke entstehen zu lassen. Es werden Türme gebaut und auch wieder zerstört. Autobahnen, Bauernhöfe und viele andere Bauwerke, an denen die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen können, entstehen. Die Kinder bauen sich hier ihre eigene Welt, die sie für sich mit Hilfe ihrer kindlichen Fantasie zur Wirklichkeit werden lassen.

Einen Jausenraum

Wir beziehen unsere Jause von Frau Notdurfter.

Von 7:30-9:30 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit jausnen zu gehen. Die Kinder lernen so, sich selbst einzuschätzen und zu spüren: „Wann habe ich Hunger?“, „Wie groß ist mein Hunger?“, „Wann bin ich satt?“. Bei uns wird den Kindern die Möglichkeit gegeben selbstständig ihre Jause zu richten, den Platz vorzubereiten und anschließend auch alles wieder selbstständig sauber zu machen.



Die Kinder empfinden Freude und Stolz dabei. Dies stärkt ihre Selbst- und Sachkompetenz. Sie werden in ihrem Tun von uns begleitet und unterstützt. Wertvolle Gespräche entstehen bei Tisch und die Kinder genießen ihre gesunde Jause. Oft wird auch gemeinsam gekocht und gebacken.



Garderobe

Hier hat jedes Kind seinen eigenen Garderobenplatz. Gekennzeichnet sind die Plätze durch die Zeichen und Fotos der Kinder. Auch das Regengewand sowie Gummistiefel finden hier ihren Platz. Wir begleiten und



bestärken die Kinder darin sich selbst an- und auszuziehen. Sie bekommen die Möglichkeit und auch die Zeit es selbständig auszuprobieren und zu schaffen.

Selbstverständlich stehen wir den Kindern immer zur Seite um zu helfen, ermutigen sie jedoch zum selbstständigen Tun.

Die Kinder haben auch eine Eigentumslade in der sich das Reservegewand befindet.



Badezimmer

In unseren Badezimmern lernen die Kinder ihre Hände zu waschen und auf die Toilette zu gehen. Wir unterstützen die Kinder tatkräftig dabei zu lernen auf die Toilette zu gehen und appellieren hierbei an die Eltern, dass wir die Kinder dabei gemeinsam unterstützen.



Kinder die Windeln benötigen werden gewickelt und mit Neckspielen wird dabei das Vertrauen gestärkt.





Spielterrasse

Auf unserer Spielterrasse haben die Kinder dank Überdachung und der Zugangsmöglichkeit von 2 Gruppenräumen und der Halle, uneingeschränkt und wetterunabhängig die Möglichkeit ins Freie zu gehen. Sie haben dort die Wahl mit Sand zu spielen, mit den Fahrzeugen zu fahren, unsere Pflanzen zu versorgen, im Sommer mit Wasser zu Experimentieren uvm.

Halle

Unsere Halle ist Treffpunkt für alle Kinder. Hier können sich die Kinder nach Herzenslust bewegen. Bei Spielangeboten mit unterschiedlichen Turnmaterialien und Fahrzeugen haben die Kinder die Möglichkeit sich auszutoben.

Gartenanlage

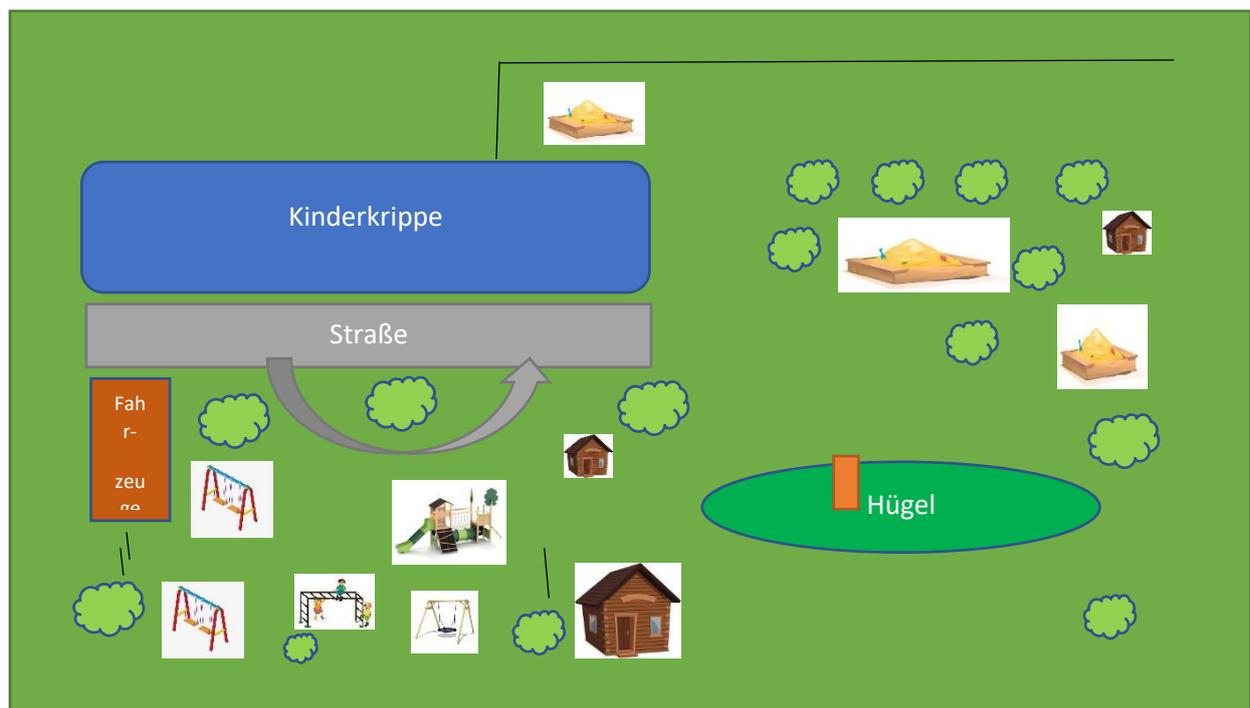
Den Garten nutzen wir gemeinsam mit dem Kindergarten, was den Krippenkindern viele Möglichkeiten bietet um sich an den älteren Kindern zu orientieren und von ihnen zu lernen. Gleichzeitig gibt es aber auch einen eigenen Krippenbereich, der bei Notwendigkeit separat genutzt werden kann.

Unsere Gartenanlage bietet den Kindern genügend Platz zum Laufen und Toben. Die unterschiedlichen Spielgeräte laden zum Klettern, Schaukeln und Ausprobieren seiner eigenen Fähigkeiten ein. Auf der asphaltierten Straße können die Kinder mit unterschiedlichsten Fahrzeugen fahren und mit Hilfe unserer Bodenmarkierungen spielerisch den Straßenverkehr und seine Regeln kennenlernen.

In unserem Hochbeet werden Salate und Gemüsesorten angebaut, gepflegt und geerntet. Die Kinder beobachten das Wachstum von Gemüse und Kräutern und haben viel Freude am Verkosten dieser. Oft verirrt sich auch ein Regenwurm in unser Hochbeet, dies zu beobachten ist für die Kinder immer eine besondere Freude.

In der Sandkiste entstehen wunderbare Bauten der Kinder und im Sommer wird mithilfe von Wasser daraus oft eine „Matschkiste“.

In der kälteren Jahreszeit nutzen die Kinder gerne unsere Schottergrube. Mit Schaufeln, Kübeln und Baggern wird fleißig gearbeitet und gebaut.



Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an folgenden Grundlagendokumenten:

Pädagogische Grundlagendokumente

Pädagogische Grundlagendokumente zur Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern über die Elementarpädagogik für die Kindergartenjahre 2018/19 bis 2021/22

- [Verordnung über die Pädagogischen Grundlagendokumente für Kinderbetreuungseinrichtungen](#) LGBl. Nr. 22/2019
- [Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich](#)
- [Leitfaden "Sprachlichen Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule"](#)
- [Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen. Vertiefende Ausführungen zum "Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan"](#)
- [Werte- und Orientierungsleitfaden "Werte leben, Werte bilden"](#)
- [Kinder im Jahr vor dem Schuleintritt. Leitfaden für die häusliche Betreuung sowie die Betreuung durch Tageseltern.](#)

Quelle: <https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/beitrag/12708916/74836266/>

Kinderrechte

Kinder haben in Österreich eigene Rechte. Was vor allem für ihren Schutz und ihren ihr Wohl wichtig ist. Um dies zu verdeutlichen haben wir hier einen kleinen Exkurs zum Thema Kinderrechte.

Die Geltung der Kinderrechtskonvention in Österreich

Das Übereinkommen über die Rechte des Kindes wurde von Österreich am ersten 26. Jänner 1990 unterzeichnet, am 26. Juni 1992 vom österreichischen Nationalrat genehmigt und am 6. August 1992 durch Hinterlegung der Ratifikationsurkunde beim Generalsekretär der Vereinten Nationen ratifiziert (BGBl. 1993/7). Am 5. September 1992 ist die Kinderrechtskonvention in Österreich formal in Kraft getreten.

Kinderrechte kurz im Überblick:

- Recht auf Leben
- Recht auf Nahrung
- Recht auf Bildung
- Recht auf Freizeit
- Recht auf Partizipation
- Recht auf Informations- und Meinungsfreiheit
- Recht auf Privatsphäre
- Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit
- Recht auf Schutz vor körperlicher oder geistiger Gewalt
- Recht auf Schutz vor sexueller Ausbeutung
- Recht auf Schutz vor wirtschaftlicher Ausbeutung

- (z. B. Kinderarbeit)
- Recht auf besondere Unterstützung von Kindern

- mit Behinderungen
- Recht von Flüchtlingskindern auf Schutz und

- Unterstützung
- Rehabilitation für Opfer von Gewalt und Ausbeutung
- Recht auf Schutz bei bewaffneten Konflikte

Lesen sie alles rund um Kinderrechte:

<http://www.kinderrechte.gv.at/>

Die Rolle der Pädagogin

Auszug aus dem Bildungsrahmenplan:

Pädagoginnen und Pädagogen treten in einem Klima der Wertschätzung und des Vertrauens mit Kindern in Beziehung und achten deren Bedürfnisse und Interessen. Sie begleiten und moderieren die kindlichen Strategien, sich die Welt verfügbar zu machen. Sie gestalten ein anregendes Umfeld, das eine Balance zwischen selbst gesteuerten Lernprozessen der Kinder und vielfältigen Impulsen und Bildungsangeboten der pädagogischen Fachkräfte ermöglicht.

Daher haben wir es uns zur Aufgabe gemacht:

- Kinder bei ihren individuellen Entwicklungsschritten zu unterstützen.
- Ihnen genug Freiraum für eine positive Entwicklung ihrer Selbstständigkeit zu geben.
- Sich selbst als Individuum kennenzulernen, aber sich auch als Teil einer Gemeinschaft zu sehen und mit sozialen Beziehungen umgehen zu lernen. (Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz)
- Eine vorbereitete sichere Umgebung zu schaffen, um den Kindern Vertrauen und Sicherheit zu vermitteln, und sich nach ihrem eigenen Lern- und Lebensrhythmus entwickeln zu können.
- Den Kindern ein gutes Vorbild zu sein und nach dem Prinzip „Lernen am Modell“ zu arbeiten. (Erklärung: Lernen am Modell ist der Vorgang bei dem sich eine Person (Beobachter/Kind) Erlebens- und Verhaltensweisen aneignet, die sie bei einer anderen Person (Modell/Pädagogin und Betreuerin) beobachten konnte.)
- Den Kindern Ich-Botschaften zu senden statt sie auszubessern.
- Den Kindern durch aktives Zuhören Aufmerksamkeit und Einfühlungsvermögen zu vermitteln. Die Kinder stellen fest, dass das was sie erzählt haben akzeptiert wird und somit unterstützen wir sie dabei, ihr Verhalten selbst zu bewerten und selbstständig nach Problemlösungen zu suchen.

Unser Bild vom Kind

Auszug aus dem Bildungsrahmenplan

Kinder kommen als kompetente Individuen zur Welt, die ihre Lebenswelt von Anfang an mit allen Sinnen wahrnehmen und erforschen. Im Austausch mit vertrauten Personen und der Umwelt entwickeln sie ihre Kompetenzen und ihre Persönlichkeit. Kinder zeichnen sich von Geburt an durch Wissensdurst und Freude am Lernen aus. Neugier, Kreativität und Spontanität sind wichtige Antriebskräfte ihrer Entwicklung.

Wir sehen jedes Kind als ein einzigartiges Individuum und haben es uns zur Aufgabe gemacht, jedes Kind dort abzuholen wo es steht. Egal ob kulturelle Herkunft, individueller Entwicklungsstand oder emotionale Bedürfnisse - wir sehen jedes Kind als eine eigenständige, einzigartige Person, welche ein Recht auf Individualität hat. Wir setzen zielgerichtete Angebote um jedes einzelne Kind zu fördern und zu unterstützen. Das ist das Fundament unserer pädagogischen Arbeit.

Menschen sind von Geburt an neugierig, wissbegierig und bereit durch ihr eigenes Tun zu lernen. Wir schaffen für unsere Kinder eine vorbereitete Umgebung, in der sie selbst entscheiden, welches Angebot sie aufgreifen wollen. Wir bieten ihnen Raum und Zeit um zu forschen, zu experimentieren und zu spielen. Nur aus freiwilligen Tätigkeiten können Kinder profitieren und lernen.

Kinder lernen spielerisch. Das kindliche Spielen ist ein großer und sehr wichtiger Beitrag zur kindlichen Entwicklung. Das Spiel ist für Kinder eine natürliche und typische Art, sich mit ihrer Umwelt auseinander zu setzen und umfassend zu lernen. Es ist für Kinder absolut zweckfrei, das Kind spielt um des Spiels willen. Aus dem Spiel ziehen Kinder Freude und innere Befriedigung, sie spielen weil es ihnen Spaß macht, es wird nicht als Mühe und Belastung empfunden. Auch wenn bis zur Erschöpfung gespielt wird, wird es als lustvoll erlebt.

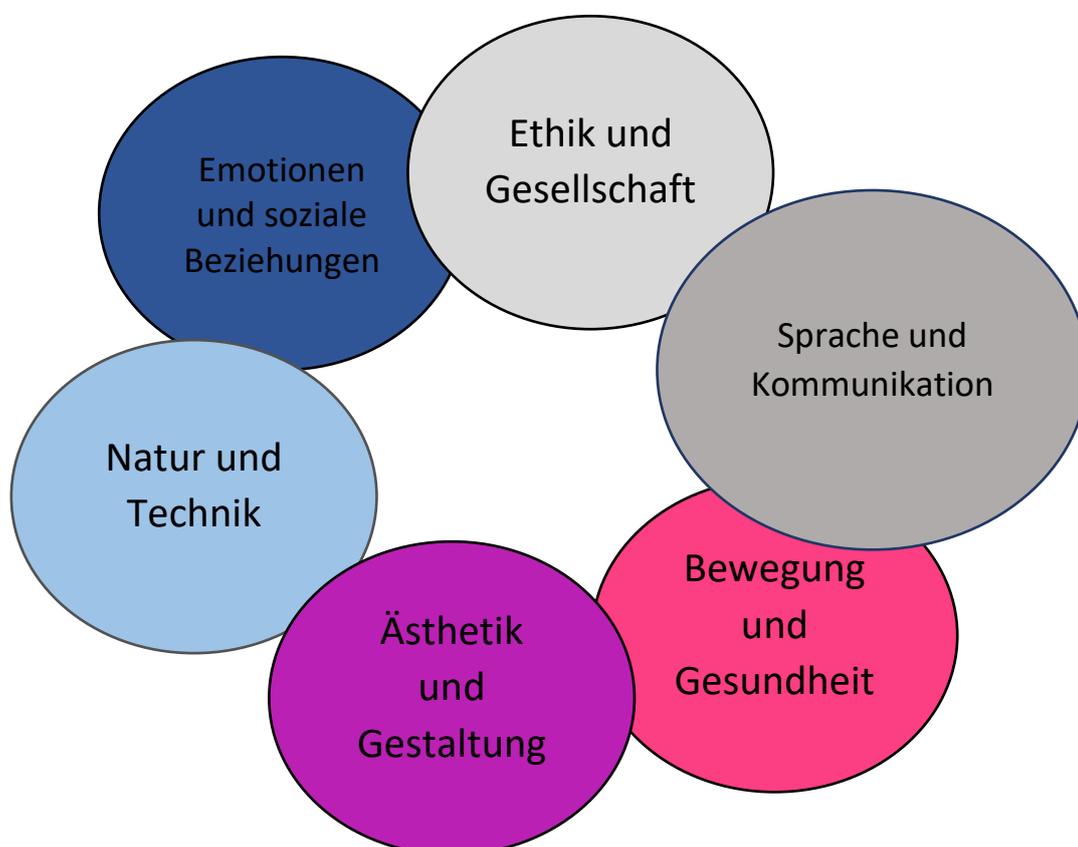
Kinder sind emotionale Wesen, welche auf unsere liebevolle Fürsorge und unser Verständnis angewiesen sind. Wir geben ihnen Sicherheit und Vertrauen und leben ihnen ein wertschätzendes, fürsorgliches Verhalten vor. Wir ermutigen sie, Neues auszuprobieren, Hindernisse zu überwinden und Erlerntes zu vertiefen. Wir geben ihnen positive Verstärkung mit Lob, Anerkennung und Ermutigung und unterstützen sie, um sich in ihrer Selbst- Sozial- und Sachkompetenz weiter zu entwickeln.

Die Aufgabe unserer täglichen Arbeit ist es, optimale, individuelle Voraussetzungen für jedes Kind zu schaffen, es in seiner Individualität abzuholen unter Berücksichtigung persönlicher Lebenssituation und seiner Familie, jedem Kind bestmögliche Entwicklungschancen zu bieten.

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der
bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan vom Charlotte
Bühler Institut.



In unsere Arbeit orientieren wir uns an 6 Bildungsbereichen:



Emotionen und soziale Beziehungen

Kinder sind soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind. Stabile Beziehungen fördern das Vertrauen ins eigene ICH und in die Umwelt.

Daher ist es eine Notwendigkeit den Kindern Respekt, Wertschätzung und Achtung zu entgegenen. Dies bildet die Basis für eine wertvolle Entwicklungsbegleitung in der Institution.

Wir schaffen den Kindern Raum durch:

- Einen achtvollen und fürsorglichen Umgang miteinander
- Altersgemischte Gruppe von 0-3 Jährigen - voneinander lernen
- Geschlechtsgemischte Gruppen
- Genaue Beobachtung und sorgsame Achtung der Körpersprache der Kinder durch mögliche begrenzte sprachliche Kommunikation
- Unterschiedliche Angebote für einzelne Kinder, Kleingruppen oder der Gesamtgruppe
- Gestaltung von Regeln um ein gutes Miteinander zu stärken
- Freie Wahl von Spielpartnern und Spielmaterial

Die Kinder lernen dabei...

- Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- Emotionen ausdrücken zu können und Emotionen Anderer richtig zu deuten
- Ihre Körperwahrnehmung durch vielfältige Körpererfahrungen zu stärken
- Unterschiede zwischen Buben und Mädchen kennen
- Selbsterkenntnis und Achtsamkeit im Umgang miteinander
- Positive und negative Gefühle zu formulieren und angemessen darauf zu reagieren.
- Sicherheit durch einen strukturierten Tagesablauf.
- Sich als Bestandteil einer Gruppe zu sehen und ein „Wir-Bewusstsein“ erleben.
- Freunde zu finden und stabile Beziehungen zu stärken
- Sich mit anderen für etwas zu begeistern
- Feste gemeinsam zu Feiern

Ethik und Gesellschaft

Unterschiede in einer Gruppe können zu einer interessanten Auseinandersetzung führen und als Basis für ein respektvolles Miteinander genutzt werden.

Hierbei treffen viele verschiedene Werte aufeinander, die die Kinder von zu Hause „mitbringen“.

Die Kinder lernen und erleben dabei...

- Achtung vor den Pädagoginnen durch das Erfahren wesentlicher Regeln einer Kultur aufzubauen.
- Achtung vor Dingen und der Natur zu entwickeln.
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben kennen.
- das eigene Verhalten zu reflektieren.
- Verantwortungsbewusstsein und Verlässlichkeit aufzubauen
- entwicklungsgemäße Aufgaben zu übernehmen
- Hilfsbereitschaft kennen und können diese im Gruppenalltag erproben
- Bereitschaft zum Teilen zu entwickeln
- unterschiedliche Verhaltensweisen differenziert wahrzunehmen
- persönliche und familiäre Werte mit denen der Anderen zu vergleichen.
- Offenheit gegenüber Neuem
- Kooperationsbereitschaft
- Gruppendenken im Zusammenhang mit Regelverständnis zu entwickeln.
- lösungsorientiertes Denken in Konfliktsituationen anzuwenden.
- mitreden, -bestimmen und -gestalten zu dürfen (Partizipation -demokratisches Verhalten).

Werte

Auszug aus „Werte leben, Werte bilden“

Werte sind Dinge, Ideen oder Vorstellungen, die Menschen oder Gruppen von Menschen für bedeutend und erstrebenswert halten. An ihnen richtet sich unser soziales Handeln aus. Werte sind für jeden und jede von uns wichtige Stützen für die Gestaltung des eigenen Lebens. Gleichzeitig braucht jede Gesellschaft eine tragfähige Basis von gemeinsam geteilten Werten. Dieses Wertefundament verleiht dem sozialen Miteinander Orientierung und damit Halt sowie Stabilität.

Gelebte und Erlebte Werte in unserer Einrichtung

Partizipation

In unserem Gruppengeschehen bieten wir den Kindern viele Möglichkeiten, ihr eigenes Tun selbst zu bestimmen. Sie wählen die Räumlichkeiten, die Aktivitäten und die Spielpartner selbst aus. Sie entscheiden selbst wie lange sie bei einer Tätigkeit verweilen möchten und wechseln selbstständig unter den Angeboten. Wenn sie möchten, können sie auch als passiver Zuhörer oder Zuseher an einer Tätigkeit teilhaben. Wir geben ihnen durch die gleitende Jause in Buffetform die Möglichkeit, selbst zu bestimmen was, wann und wieviel sie essen möchten. Durch ihre lernende Selbsteinschätzung können sie ihren Körper besser fühlen und wir geben ihnen die Gegebenheiten um selbst über ihr Essverhalten zu entscheiden.

Achtung, Respekt und Gleichwertigkeit

Wir leben den Kindern einen wertschätzenden Umgang miteinander vor um ihnen dessen Wichtigkeit näher zu bringen. Wir begleiten sie in möglichen Konfliktsituationen um einen adäquaten Lösungsweg zu finden und zeigen ihnen einen respektvollen und liebevollen Umgang miteinander. Wir ermutigen die Kinder dazu Gefühle zu zeigen und die Gefühle anderer zu deuten und zu respektieren. Wir sind alle verschieden und haben doch den gleichen Stellenwert- wir sind alle gleich wertvoll. Wir leben mit den Kindern einen respektvollen und liebevollen Umgang mit der Natur. Durch unsere Achatschnecken lernen die Kinder respektvoll mit anderen Lebewesen umzugehen und sich um jemand anderen zu kümmern. Durch das tägliche Füttern, Reinigen und auch einfache Beobachten und Bestaunen lernen die Kinder die Natur zu schätzen und erfreuen sich an anderen Lebewesen.

Toleranz und Offenheit

Wir freuen uns Kinder unterschiedlichster Kulturen in unserer Kinderkrippe begrüßen zu dürfen. Wir begrüßen uns in unterschiedlichsten Sprachen und die Mehrsprachigkeit einiger unserer Mitarbeiter gibt uns die Möglichkeit, sprachlich auf unterschiedliche Bedürfnisse einzugehen. Wir laden Eltern ein traditionelle Gerichte mit den Kindern vorzubereiten und freuen uns immer Neues aus aller Welt kennen zu lernen und zu erleben. In unserem Rollenspielbereich bieten wir den Kindern unterschiedliche Puppen verschiedener Hautfarben an.

Gemeinschaft und Freundschaft

Durch gemeinsame Feste, die Höhepunkte in unserem Jahreskreis sind, festigen wir die Gemeinschaft unserer Kinder. Gemeinsame Ausflüge, Angebote und auch unser täglicher Morgenkreis stärken den Gruppenzusammenhalt. Die Kinder erleben, dass jeder Einzelne etwas Besonderes und Teil einer Gruppe ist.

Empathie

Kinder im Kleinkindalter lernen selbst erst ihre Gefühle zu deuten und diese zu artikulieren. Sie beobachten uns in unserem Tun und nehmen Verhaltensweisen von uns Erwachsenen wahr. Weint beispielsweise ein Kind, so wird es von uns getröstet. Das Kind empfindet das Trösten als etwas Gutes, es fühlt sich verstanden, gehört und angenommen. So wird es dieses Verhalten auch weitergeben. Es ist für uns eine große Freude zu beobachten, wie Krippenkinder beginnen Gefühle anderer zu deuten und sich in diese zu versetzen und durch ihr Handeln etwas Gutes tun zu wollen. Wir begleiten die Kinder dabei und leben ihnen Empathie vor.

Sprache und Kommunikation

Sprache ist die Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen. Kindliche Ausdrucksformen sind vielfältig, deshalb braucht genau diese Vielfalt große Wertschätzung. Die sprachliche Bildung die in der Kinderkrippe verbal oder nonverbal geschieht ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, damit die Kinder lernen mit uns und ihren Mitmenschen in Kontakt zu treten. Kinder lernen Sprache in der Beziehung zu Personen, die ihnen wichtig sind und im Versuch, die Umwelt zu verstehen.

Wir möchten den Kindern folgende Ziele vermitteln:

- Freude an vielfältiger Kommunikation mit Anderen
- Sensibilisierung für Signale
- Freude an der Sprache zu entwickeln
- Geschichten/Erzähltes wiederzugeben
- Ihr Vokabular zu erweitern
- Dinge richtig zu benennen
- Wertschätzung durch Sprache auszudrücken
- zuzuhören
- Freundschaften zu knüpfen und Konflikte zuzulassen
- Den richtigen Umgang mit Büchern und Bildmaterial er/lernen
- Verschiedene Lieder und Begrüßungslieder singen, Fingerspiele und Sprachspiele anbieten
- Wenn sie etwas zu sagen haben, wird ihnen aufmerksam zugehört und Gehörtes wird wiederholt



Bewegung und Gesundheit

Durch Bewegung erforschen Kinder ihre Umwelt. Vertrauen in die eigene

Leistungsfähigkeit motiviert zu weiterer Bewegung. Sie ermöglicht den Kindern die Welt mit allen Sinnen wahrzunehmen, zu erkunden, zu erproben und somit Erfahrungen zu sammeln. Durch die Möglichkeit zur Bewegung unterstützen wir die emotionale, geistige, soziale und körperliche Wahrnehmung der Kinder.

Damit sich die Kinder bewegen können geben wir ihnen...

- verschiedene Bewegungsmöglichkeiten und auch Ruhemöglichkeiten
- Angebote zu verschiedene Bewegungsspiele (Halt- Los Spiele, Bewegungsbaustellen...)
- Die Möglichkeit durch das Angebot von verschiedenen Materialien (Wesco teile, Wertloses Material, Hüte, Bälle...) selbstständig und selbsttätig etwas zu gestalten um Raum für Bewegung zu schaffen.
- Durch positive Unterstützung und Ermutigung das Erlebnis Spaß und Freude an der Bewegung zu haben
- Durch Spaziergänge und Ausflüge die Chance Neues zu entdecken
- Ganzjährig und bei jeder Wetterlage die Möglichkeit die Natur im Garten zu erleben und begreifen zu können

Die Kinder lernen dabei...

- Den Einsatz ihrer motorischen Fähigkeiten.
- Koordination (Auge-Hand...).
- Ihre Merkfähigkeit auszubauen.
- Ihre Kondition zu stärken.
- Spaß an Bewegung und Sport zu haben.
- Unterschiedliche Bewegungsarten (Krabbeln, Stampfen...).
- Ihre Muskeln zu stärken.
- Ihr Gleichgewicht zu sensibilisieren.

Ästhetik und Gestaltung

Ästhetik bedeutet übersetzt „mit allen Sinnen wahrnehmen“ und ist von Geburt an Teil der kindlichen Weltentdeckung.

Denken in Bildern ist Grundlage für Prozesse des Gestaltens und auf entdeckendes Lernen folgt die schöpferische Phase.

Wir geben den Kindern die Möglichkeit sich frei und kreativ entfalten zu können, in dem wir ihnen verschiedenste Materialien und Räumlichkeiten dafür anbieten. Sie haben genügend Raum und Zeit um sich ihrem Tun hinzugeben und verschiedenste Materialien von Buntstiften bis hin zu wertlosen Materialien wie Küchenpapierrollen, Joghurtbecher, um ihrer künstlerischen Idee freien Lauf zu lassen. Neben zweidimensionalem Malen erhalten unsere Kinder auch die Möglichkeit zu dreidimensionalem Gestalten mit Ton, Knete oder Teig. Experimente mit Sand, Wasser und Naturmaterialien ergänzen unsere kreativen Angebote.



Die Kinder lernen dabei...

- Kunst zum Erleben und Anfassen (ganzheitlich) kennen.
- Anregendes Spielmaterial kennen.
- Wissenswertes über eigene und fremde Kulturen.
- Verschiedenste künstlerische Ausdrucksformen kennen.
- Geräusche kennen und erproben von Instrumenten
- Freude am Experimentieren zu haben.
- Rhythmik, Bewegung und Musik zu erleben (und dabei Medien einzusetzen).
- Gemeinsam zu gestalten (musikalisch, künstlerisch, sprachlich,...)
- Ihre Gefühle künstlerisch auszudrücken.

Natur und Technik

Grundlegende naturwissenschaftlich-technische sowie mathematische Kompetenzen zählen zu den wichtigsten Handlungskompetenzen für lebenslanges Lernen. Kinder erleben von Geburt an in ihrer Umwelt zahlreiche naturwissenschaftliche, mathematische und technische Phänomene und sind motiviert diese zu erforschen und zu durchschauen.

Die Kinder lernen dabei...

- Ordnungsstrukturen und Gesetzmäßigkeiten Schritt für Schritt zu erkennen.
- Mengen und Größen, Formen und Zahlen: So gelingt der Aufbau mathematischer Denkweisen.
- Praktisches Ausprobieren und Beobachten.
- Wertschätzung von Tieren und Pflanzen zu entwickeln.
- einen positiven Umweltschutzgedanken zu entwickeln.
- Ressourcen verantwortungsvoll zu nutzen.
- Unterschiede zwischen belebter und unbelebter Umwelt kennen.
- den Umgang mit Medien (Medienpädagogik).



Prinzipien für Bildungsprozesse

Planung und Durchführung von Bildungsangeboten folgen bestimmten Prinzipien, die in Einklang mit der pädagogischen Orientierung in einer elementaren Bildungseinrichtung stehen:

Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen:

Lernen ist ein ganzheitlicher Prozess, an dem Körper und Psyche beteiligt sind. Ganzheitliche Bildungsprozesse orientieren sich an der Gesamtpersönlichkeit der Kinder, indem sie ihre Sinne sowie ihre sozial-emotionalen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten ansprechen.

Individualisierung:

Jedes Kind ist einzigartig in seiner Persönlichkeit, seiner sozialen und kulturellen Herkunft, seinen Bedürfnissen und Lernpotenzialen sowie seinem Entwicklungstempo. Im Sinne der Individualisierung wird das Recht jedes Kindes ernst genommen, auf seine spezielle Art und in seinem Rhythmus zu lernen. Durch systematische Beobachtung und Dokumentation können die individuellen Lernvoraussetzungen jedes Kindes festgestellt und zum Ausgangspunkt der Planung und Durchführung pädagogischer Angebote werden.

Partizipation:

Partizipationsfähigkeit ist eine wichtige Voraussetzung zur aktiven Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen. Elementare Bildungseinrichtungen leisten einen Beitrag zur frühen politischen Bildung, indem sie Kindern vielfältige kindgemäße Möglichkeiten zur Beteiligung, Gestaltung und Mitbestimmung bieten. Dadurch können Kinder lernen, zunehmend mehr Verantwortung für sich und für andere zu übernehmen. Das Prinzip der Partizipation bezieht sich auch auf die Mitgestaltung des Bildungsgeschehens durch die Familien der Kinder.

Empowerment:

Empowerment heißt „Ermächtigung“ und stellt ein Handlungskonzept dar, das sich an den Stärken und Potenzialen von Menschen orientiert. Diese Haltung unterstützt Kinder und Erwachsene, ihre Gestaltungsspielräume und Ressourcen besser wahrzunehmen und zu nutzen. Dadurch wird ihr autonomes und selbstverantwortliches Handeln gestärkt.

Inklusion:

Inklusion ist als grundsätzliche Haltung zu verstehen, die über Integrationsbestrebungen hinausgeht: Alle Menschen in einer Gesellschaft werden als Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen angesehen, auf die individuell reagiert wird.

Differenzierung:

Das Prinzip der Differenzierung bezieht sich auf die Gestaltung der Bildungsangebote, die Anregung verschiedener Lernformen sowie eine breit gefächerte Ausstattung an Bildungsmitteln. Differenzierte Bildungsarbeit berücksichtigt die individuellen Begabungen, Fähigkeiten und Interessen jedes Kindes.

Diversität:

Diversität bezieht sich auf individuelle Unterschiede, wie z. B. Geschlecht, Hautfarbe, physische Fähigkeiten, ethnische Zugehörigkeit und soziale Herkunft. Diese Vielfalt wird als Ressource für Lernerfahrungen berücksichtigt. Die Begegnung mit Verschiedenartigkeit ist eine Voraussetzung für die Aufgeschlossenheit, sich mit Vorurteilen kritisch auseinanderzusetzen.

Sachrichtigkeit:

Bei der Vermittlung von Wissen sind inhaltliche und begriffliche Sachrichtigkeit sowie entwicklungsgemäße Aufbereitung grundlegend. Dies ermöglicht es Kindern, Zusammenhänge zu verstehen sowie ihre Handlungsspielräume und ihr Repertoire an Begriffen zu erweitern.

Bildungspartnerschaft:

Bildungspartnerschaften sind Kooperationsbeziehungen zwischen elementaren Bildungseinrichtungen und den Familien der Kinder bzw. gegebenenfalls externen Fachkräften. Vorrangiges Ziel ist der gemeinsame Aufbau einer lern- und entwicklungsförderlichen Umgebung für Kinder. Die Zusammenarbeit zeichnet sich primär durch gegenseitiges Interesse aus und verdeutlicht die gemeinsame Verantwortung für das Kind.

Geschlechtssensibilität:

Abhängig von ihrer individuellen Sozialisation verfügen Kinder über unterschiedliche Erfahrungen und Vorstellungen zu Geschlechterrollen. Ziel einer geschlechtssensiblen Pädagogik ist es, Mädchen und Buben unabhängig von ihrem Geschlecht darin zu unterstützen, unterschiedliche Potenziale ihrer Persönlichkeit zu entfalten.

Lebensweltorientierung:

Kinder verfügen über vielfältige, individuell unterschiedliche Lebens- und Lernerfahrungen. Bildungsprozesse, die an diese Erlebnisse und Erfahrungen anknüpfen, betreffen Kinder unmittelbar und motivieren zur selbsttätigen Auseinandersetzung. Neues kann mit bereits Bekanntem und Vertrautem in Verbindung gesetzt werden, wodurch neuronale Netzwerke im Gehirn aufgebaut, verstärkt und differenziert werden.

Transparenz:

Die transparente Gestaltung des Bildungsgeschehens zielt darauf ab, die Komplexität pädagogischer Praxis für Eltern und Öffentlichkeit nachvollziehbar zu machen. In der Arbeit mit den Kindern bedeutet Transparenz, dass Intentionen und Zusammenhänge durchschaubar werden.

Beobachten und Dokumentieren

Die regelmäßige Beobachtung und Auswertung von Aktivitäten der Kinder mittels strukturierter Beobachtungsbögen sichert jedem Kind die Aufmerksamkeit, die es benötigt, um entwicklungs- und altersgemäß gefördert zu werden.

Eine gewissenhafte Dokumentation ist eine wesentliche Grundlage für unsere fachlich fundierte Arbeit und sichert deren Transparenz.

Wir verwenden in unserer Einrichtung das Beobachtungs-Instrument EBD.

Unsere pädagogische Arbeit ist genau dokumentiert (Planung, Durchführung, Reflexion) und auch die Entwicklung jedes einzelnen Kindes wird durch das Portfolio und den Beobachtungsbogen dokumentiert.

Was ist das Portfolio?

Das Portfolio ist für uns eine Methode die Entwicklung der Kinder sichtbar zu machen und zu dokumentieren. Die Dokumentation erfolgt mit Bildern und dazu geschriebenen Texten um den Eltern so einen möglichst umfassenden Einblick in das Krippenleben Ihres Kindes zu ermöglichen.

Auch die Eltern werden in die Portfolioarbeit, zum Beispiel mit Arbeitsblätter für Zuhause, einbezogen.



Ein Tag in unserer Kinderkrippe...

Ihre Kinder haben bei uns die Möglichkeit am Morgen in aller Ruhe in das Gruppengeschehen zu starten. Bitte geben auch Sie ihrem Kind morgens ein paar Minuten um sich in der Kinderkrippe zurecht zu finden und gut anzukommen. Nach der Verabschiedung haben die Kinder die freie Wahl, welchem Angebot sie nachgehen wollen.

Für Kinder ist ein kontinuierlicher Tagesablauf sehr wichtig.

Er gibt ihnen einen Rahmen, in dem sie sich frei bewegen, entfalten und verwirklichen können. Gleichzeitig gibt er ihnen die Struktur des Tagesablaufs aber auch Sicherheit, Orientierung und Ordnung.

Trotzdem wird der Tagesablauf individuell an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Die Zeitangaben sind flexible Fixpunkte, die auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt werden und daher variieren können.

Unser Tagesablauf:

7 Uhr – 9:30 Uhr Ankommen der Kinder/ Freispielzeit/ gleitende Jause ab 7:30 Uhr

Die Kinder dürfen sich während dieser Zeit frei in der Kinderkrippe bewegen und sich ihre Zeit selbst einteilen. Jeder entscheidet selbst, wann er beispielsweise jausnen, ein Buch lesen oder kreativ sein möchte. An unserem gesunden Jausenbuffet, welches täglich im gemeinsamen Jausenraum zur Verfügung steht, haben alle Kinder die Möglichkeit sich etwas auszusuchen und sich selbstständig ihre zu Jause richten. Auch unsere Spielterrasse steht den Kindern hier unbegrenzt zur Verfügung. Hier kann man seinen Bewegungsdrang ausleben und sich austoben.

Ca. 9:30 Uhr– max.10 Uhr Morgenkreis/ basiert auf Freiwilligkeit

Der Morgenkreis basiert auf Freiwilligkeit, wird aber von den Kindern in der Regel sehr gerne angenommen. Die Kinder werden nach dem gemeinsamen Aufräumen eingeladen den Morgenkreis zu besuchen. Der Morgenkreis findet gruppenweise statt. Es werden beispielsweise Lieder gesungen, Fingerspiele gemacht und Aktuelles kurz besprochen.

Ca.10 Uhr – ca. 11:30 Uhr Freispielzeit/ Freispielzeit im Garten

In unserem großen Garten sind die Kinderkrippenkinder gemeinsam mit den „großen“ Kindergartenkindern unterwegs. Es entstehen tolle Spielsituationen in denen die Kinder voneinander lernen und gemeinsam Neues in der Natur entdecken.

Ca. 11:30 Uhr – ca. 12 Uhr Mittagessen

Das Essen findet in drei Gruppen statt. Wir unterstützen die Kinder beim Essen, ermöglichen es ihnen aber auch, vieles selbst auszuprobieren und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten so zu erweitern.

Ca. 12 Uhr – ca. 14 Uhr Mittagsruhe

Nach dem Händewaschen werden die Kinder für die Rastzeit vorbereitet. Jedes Kind hat seinen eigenen Schlafplatz mit Bettzeug von Zuhause und allem was es sonst noch zum Schlafen braucht (Kuscheltiere, Windeln, Schnuller...). Diese Zeit dient den Kindern sich zu entspannen und zu schlafen. Und dabei werden sie liebevoll von uns begleitet, solange sie möchten. In diesem Zeitraum bitten wir darum, die Kinder nicht abzuholen, denn wir wecken die Kinder nicht mitten in ihrer Ruhephase, welche sie sehr benötigen.

Ca. 14:30 Uhr – bis zur Abholzeit Freispielzeit/Garten

Nach dem Schlafen ziehen wir den Kindern wieder ihre Alltagskleidung an und geben ihnen Zeit wieder richtig wach zu werden. Nun können sie gemütlich und ausgeruht in den Nachmittag starten indem sie einen Spielbereich auswählen. Von 14:00 Uhr - ca. 15 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit sich durch unsere Obstjause zu stärken. Wenn die Kinder abgeholt werden, verabschieden wir uns voneinander und geben den Eltern eine kurze Rückmeldung über den Tagesverlauf, besondere Vorkommnisse und das Befinden des Kindes.

Die Transition Familie - Kinderkrippe

Transitionen sind wichtige Ereignisse im Leben eines Menschen. Eine positive Bewältigung dieser Transition ist bedeutsam für die ganzheitliche Entwicklung eines Menschen.

Der Begriff Transition löst den Begriff Übergang ab. Der Begriff Übergang beschreibt einen Ortswechsel, der Begriff Transition hingegen beschreibt die massiven Herausforderungen und Anforderungen. Es findet eine Phase mit gravierenden Veränderungen auf der Ebene des Individuums, der Ebene der sozialen Beziehungen und der Ebene der Umwelt statt.

Die Transition in die Kinderkrippe braucht viel Zeit. Die Kinder sind oft zum ersten Mal von ihren Eltern getrennt und müssen sich in einer Gruppe zurecht finden. Es findet eine zwischenzeitliche Trennung von den Eltern statt und hier brauchen die Kinder Zeit um zu begreifen, dass sie immer wieder von ihren Eltern abgeholt werden.

Auch ein Rollenwandel auf der Ebene der sozialen Beziehungen findet statt. Vorherige Beziehungen werden reorganisiert und neue Beziehungen können entstehen und sich etablieren.

Kinder pendeln zwischen verschiedenen Institutionen. Starke Emotionen und Stress müssen nun nicht mehr nur auf der Ebene des Individuums sondern auch auf der Ebene der sozialen Beziehungen adäquat bewältigt werden.

Jedes Kind hat das Recht auf eine adäquate Eingewöhnung in der Kinderkrippe und deshalb appellieren wir an alle Eltern sich dafür mindestens 2 Wochen Zeit zu nehmen!

Transition in den Kindergarten

Die Transition in den Kindergarten ist ein weiterer großer Schritt für die Kinder und Eltern/ Erziehungsberechtigten. Wir bieten die Möglichkeit für jeweils zwei Kinder einmal in der Woche ca. 2 Stunden im Kindergarten unseres Hauses zu spielen. Dadurch lernen die Kinder den Kindergartenbetrieb und auch die Personen und Kinder dort kennen. Das kann dazu beitragen die Vorfreude auf den Kindergarten zu wecken.

Außerdem können wir den Eltern durch Gespräche begegnen und dadurch bei Fragen und Unsicherheiten unterstützen.

Ein adäquater Übergang in den Kindergarten ist von großer Bedeutung. Wir unterstützen die Kinder im Vorfeld diese Transition positiv zu bewältigen, ersetzen dadurch aber nicht die Wichtigkeit der Eingewöhnung im Kindergarten.



Der Erste Schritt...

die Eingewöhnungsphase

Wir sind sehr bemüht die Eingewöhnungsphase so angenehm und stressfrei wie möglich für alle Beteiligten zu gestalten.

Die meisten Kinder freuen sich auf die Kinderkrippe. Die Trennung fällt trotzdem nicht immer leicht. Deshalb versuchen wir individuell auf die Kinder einzugehen, da jedes Kind eine unterschiedliche Zeitplanung während der Eingewöhnungszeit benötigt.

Wir orientieren uns an dem „Berliner Modell“, um den Kindern einen adäquaten Übergang in die Kinderkrippe zu ermöglichen.

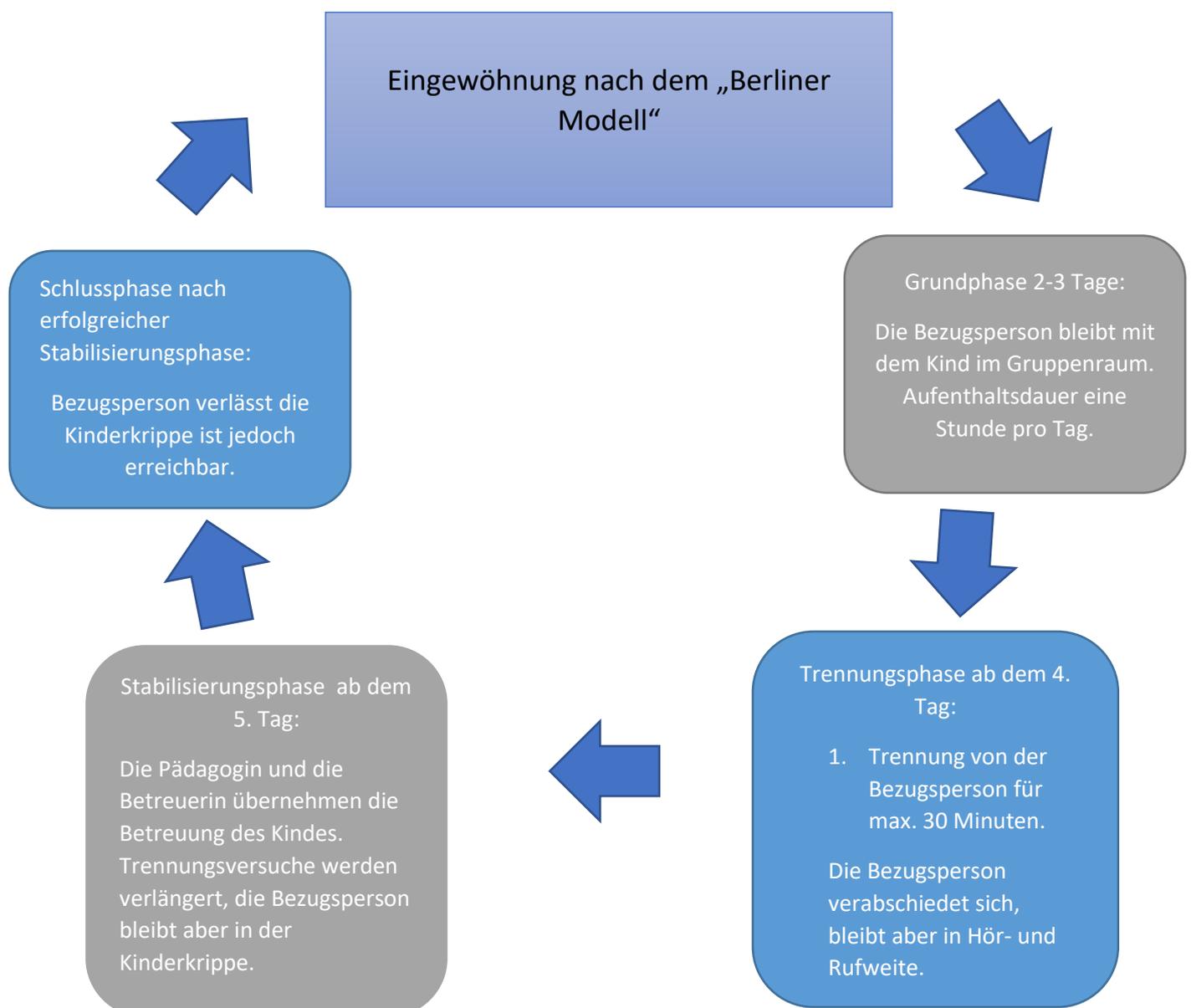
- In den ersten 3 Tage ist es wichtig, dass die Bezugspersonen im Raum bleiben, damit sich das Kind sicher fühlt-die Bezugsperson ist sozusagen die „sichere Basis“ für die Kinder. An diesen Tagen sollte die Bezugsperson das Kind aufmerksam beobachten und signalisieren, dass sie oder er ihm als „sichere Basis“ zur Verfügung steht. Gleichzeitig sollte sie sich aber möglichst passiv verhalten, damit wir und das Kind die Möglichkeit haben in Kontakt zu treten und Vertrauen zu schaffen.
An diesen ersten Tagen beträgt die Aufenthaltszeit mit einer Bezugsperson nicht mehr als eine Stunde. Langsam wird die Aufenthaltsdauer individuell gesteigert. So können Kind und Eltern Vertrauen fassen, eine Bindung aufbauen und die Pädagoginnen und die Betreuerinnen kennen und einschätzen lernen.

Das Kind sucht sich selbst eine Bezugsperson im Team aus. Diese Wahl wird von uns respektiert und die ausgesuchte Bezugsperson befasst sich verstärkt mit dem Kind und begleitet dieses intensiv bei dessen Eingewöhnung.

- Im nächsten Schritt, also am 4. Tag, erfolgt ein erster Trennungsversuch von der Bezugsperson. Lässt sich das Kind bei der Trennung beruhigen, so kann die Trennungsphase auf max. 30 Minuten ausgedehnt werden. Lässt sich das Kind hingegen nicht innerhalb kurzer Zeit beruhigen, kehrt die begleitende Bezugsperson nach ca. 3-5 Minuten wieder zurück. In diesem Fall sollte mit einem nächsten Trennungsversuch noch gewartet werden.
- Nach einem erfolgreichen Trennungsversuch beginnt die Stabilisierungsphase. Unter Beachtung der Reaktionen des Kindes wird der Zeitraum, in dem das Kind alleine in der Kinderkrippe bleibt, individuell immer mehr ausgedehnt.
Die Bezugspersonen können für eine ausgemachte Zeit die Kinderkrippe verlassen, sind jedoch jederzeit erreichbar.

- Die Eingewöhnung dauert bei jedem Kind unterschiedlich lange. Erst wenn sich das Kind von einem Teammitglied trösten, füttern, wickeln, pflegen und schlafen legen lässt, es als „sichere Basis“ akzeptiert hat, ist die Eingewöhnung abgeschlossen.
- Trauer und Schmerz dürfen und sollen von Kind und Eltern aktiv durchlebt werden. Wir begleiten und unterstützen diesen Prozess, sodass er von allen Beteiligten bewusst verarbeitet wird.

Zum Wohl der Kinder ist eine intensive Eingewöhnung aus unserer Sicht unverzichtbar, deshalb appellieren wir an Sie, sich dafür mindestens 2 Wochen Zeit zu nehmen!



Bildungspartnerschaft mit Eltern

Unsere Kinderkrippe heißt nicht nur Ihre Kinder, sondern auch Sie, liebe Eltern, herzlich willkommen!

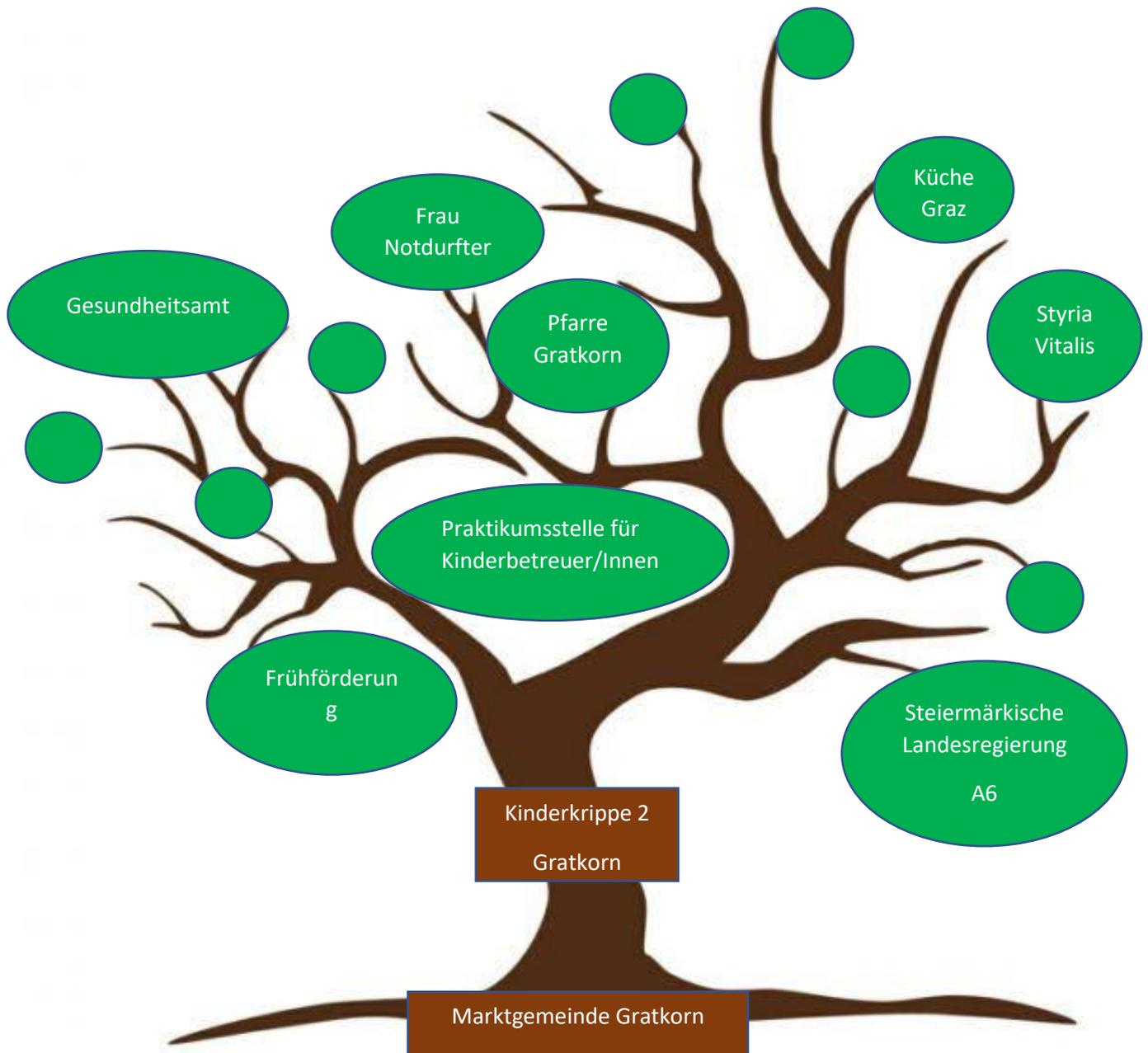
Eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und dem pädagogischen Fachpersonal ist zum Wohle der Kinder von größter Bedeutung. Deswegen nehmen wir uns immer gerne Zeit, um Anfallendes mit Ihnen zu besprechen und haben stets ein offenes Ohr für Ihre Sorgen, Anmerkungen und Kundmachungen.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten wie Zusammenarbeit mit Eltern stattfindet:

- Tägliche Tür- und Angelgespräche um kurze Informationen auszutauschen und um kurze Rückmeldungen über das Wohlbefinden des Kindes zu geben.
- Elternabende zu aktuellen Themen
- Telefonate um Krankmeldungen oder sonstige wichtige Informationen bekannt zu geben. Bitte kontaktieren Sie uns zwischen 7 und 8 Uhr und von 13-16 Uhr damit wir in unserer pädagogischen Arbeit nicht immer unterbrochen werden.
- Informationen über unsere Padlet-Plattform
- Über unsere Whats-App Gruppe
- Gespräche nach Terminvereinbarung
- Gemeinsame Feste
- Alljährliche Entwicklungsgespräche

Es ist uns ein großes Anliegen mit Ihnen gemeinsam die Kinderkrippenzeit für Ihre Kinder so angenehm wie möglich zu gestalten. Interaktionen zwischen Eltern und Pädagoginnen sorgen für Klarheit, Verständnis, Vertrauen und Transparenz unserer Arbeit.

Kooperationspartner



Feste, Projekte und Ausflüge

Feste sind ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Kinder können sich auf Feste freuen, alles dafür vorbereiten und gestalten, und das Fest lustvoll erleben.

Im Jahreskreis begleiten uns unterschiedliche Anlässe zum Feiern. Unsere Kinder helfen den Raum zu schmücken und lernen eifrig und freudig Lieder, Gedichte und Reime um sie mit allen anderen zu teilen.

Gefeierte Feste in der Kinderkrippe (teilweise mit und ohne Eltern):

Laternenfest/ Lichterfest

Wichtelwerkstatt

Nikolausfeier

Adventfeier

Adventnachmittag

Faschingsfest

Familienfest

Osterfest

Sommerfest

Es gibt zudem geplante Projekte, die bereits im September in Form Jahresplanung erarbeitet werden, und es gibt spontane Projekte die sich an den Interessen der Kinder orientieren und individuell geplant werden.

Quellenangabe:

„Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“- Charlotte Bühler Institut

„Werte leben, Werte Bilden“-

„Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz- RIS“

„Kinderrechte“ - Bundesministerium für Familie und Jugend

Impressum

Herausgeber:

Kinderkrippe Krabbelwiese

Kindergartenweg1

8101 Gratkorn

Tel.: 0664/9628606

krabbelwiese@gratkorn.com

Erscheinungsort:

Gratkorn

Herausgegeben:

Jänner 2024

Für den Inhalt verantwortlich:

Das Team der Kinderkrippe Krabbelwiese